

Presseinformation

Stand 09.03.2012

Gelungene Premiere des Forum d'Avignon Ruhr

22 Länder vereint: 175 geladene Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Kunst im Dialog über die digital vernetzte Gesellschaft - Fortsetzung für 2013 geplant

„Wirtschaft versus Kultur? Solches Denken in Schubladen war eine schlechte Angewohnheit des Neunzehnten Jahrhunderts.“ (Bodo Hombach, Moderator des Initiativkreises Ruhr)

Im Rahmen des Forum d'Avignon Ruhr 2012 - der europaweit einmaligen Dialog- und Aktionsplattform in deutsch-französischer Partnerschaft zum Thema Kultur & Wirtschaft - kamen heute im SANAA-Gebäude auf dem Welterbe Zollverein Essen hochkarätige Vertreter aus Politik, Wirtschaft sowie Kreative und Künstler erstmalig zusammen, um mögliche Allianzen von Kreativität und Wirtschaft zu erörtern.

Im Wechselspiel mit dem Forum d'Avignon widmete sich das aus der Europäischen Kulturhauptstadt RUHR.2010 hervorgegangene european centre for creative economy (ecce) beim 1. Forum d'Avignon Ruhr den ökonomischen, gesellschaftlichen und kulturellen Veränderungen, welche durch die fortschreitende Digitalisierung im 21. Jahrhundert entstehen. Ziel sei es, so Dieter Gorny (Geschäftsführer des european centre for creative economy – ecce) diese Veränderungen zu formen und zu einem nachhaltigen Wachstum durch sektorübergreifende Strategien in Kultur, Wirtschaft, Technologie, Medien und Politik beizutragen.

Die zentrale Frage, die in drei Think Tank Foren mit verschiedenen Themenschwerpunkten erörtert wurde: Was kann und muss getan werden, welche Allianzen müssen gebildet werden, um Europa im Spannungsfeld globalisierter Ökonomien, technologischer Innovationen sowie kultureller Tradition und Erfahrung zukunfts- und wettbewerbsfähig zu halten?

Die pluralistische Zusammenstellung der drei Foren war Garant für einen angeregten Diskurs - nicht an den Schnitt- sondern an den Reibungsstellen wurden Denkanstöße gegeben, neue Prozesse in Gang gesetzt und die Notwendigkeit von strategischen Partnerschaften für Kultur und Wirtschaft in einer digital vernetzten Gesellschaft verdeutlicht.

„Kreativschaffende sind keine Bettler!“ eröffnete Nicolas Seydoux, Präsident des Forum d'Avignon, plakativ die Diskussionen und erfuhr inhaltliche Unterstützung durch Günter Winands, Ministerialdirigent beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien: „Ohne diese Wertschätzung für das kreative Schaffen laufen wir Gefahr, langfristig tausende Arbeitsplätze in der Kultur- und Kreativwirtschaft zu verlieren! Es ist wichtig, dass wir - und nicht nur die Politik - viel stärker diese Zusammenhänge aufklären und wichtige Vermittlungsarbeit leisten.“ Hannelore Kraft, Ministerpräsidentin des Landes NRW, verwies darauf, was aus Kultur und kreativer Arbeit entstehen kann und welchen Stellenwert sie ihr einräumt: "Kultur ist die Hefe im Teig und nicht nur die Sahne auf dem Kuchen".

Der SPD-Parteivorsitzende Sigmar Gabriel forderte Finanzmittel für den "Zukunftsmarkt, in dem schon jetzt 1 Million Menschen tätig sind. Deutschland ist wirtschaftspolitischer Riese und kulturpolitischer Zwerg - Berlin muss deutlich mehr Finanzmittel zur Verfügung stellen, sonst entleeren wir unsere Städte und Gemeinden und sonst entleeren wir unsere Gesellschaft kulturell."

Presseinformation

Stand 09.03.2012

„Die Innovationskraft einer Region wie das Ruhrgebiet wird in Zukunft auch davon abhängen, wie gut eine Region mit anderen Metropolen vernetzt ist“, so Ministerin Ute Schäfer. „Für kreative Städte ist daher der europäische und internationale Austausch von hoher Bedeutung“.

Innerhalb des Think Tanks wurde neben der Veränderung der Arbeitsprozesse von Kreativen insbesondere dem Urheberrecht bei der digitalen Vernetzung ein großer Stellenwert eingeräumt, da er für Kreative die Respektierung und Wertschätzung ihrer Arbeit widerspiegelt. Sascha Lobo, Autor und Blogger, dazu: "Die breitgefächerte Diskussion hat gezeigt, dass es hier nicht nur um ein Thema, sondern um einen Thement Teppich geht. Die einzige Chance ist, Kultur und Wirtschaft nicht nur inter- und multidisziplinär zu denken, sondern als ganzes, riesiges Prinzip: Wie funktioniert die Welt und wie ändert sich das...“

Bei den spürbar spannenden, heterogenen Diskussionen, in denen Reibungshitze deutlich wurde, gab es immer einen Konsens: die Forderung nach Wertschätzung der Kultur, deren notwendige Finanzierung und ihrer ökonomischen Bedeutung sowie die Wichtigkeit dieser Debatte, der Weg dorthin wurde jedoch aus verschiedenen Blickwinkeln beschrieben.

Häufig wurden Zukunftsorientiertheit und Experimentierfreudigkeit gefordert, so beispielsweise von Heiner Goebbels, Intendant der Ruhrtriennale, mit dem deutlichen Statement: „Wir müssen einen drohenden Cut als Chance nutzen: Nicht mit dem Ziel, die größten und schwerfälligsten Tanker zu retten. Sondern um andere, zeitgenössische Produktionsweisen modellhaft zu schaffen. Produktionsweisen, die keiner institutionellen Schwerkraft unterliegen, sondern sich als Labor der Zukunft eignen“. Die Teilnehmer bemerkten wiederholt, dass auch das Format „Forum d'Avignon Ruhr“ genau diese Eigenschaften in sich trägt.

Ministerpräsidentin Kraft zur Veranstaltung: „Das sind Gespräche, die mich voran bringen, weil Menschen anders ticken, die aus anderen Bereichen kommen. Durch diese gemeinsame kreative Leistung kann man wirklich ein positives Ergebnis erzielen.“

Dieter Gorny freute sich über den gelungenen Einstieg in die (zukünftige) Kooperation zwischen Forum d'Avignon und Forum d'Avignon Ruhr und sprach in einem Resümee am Ende der Veranstaltung von der hohen Bedeutung des Think Tanks: „Debattenorte wie das Forum d'Avignon Ruhr haben gerade für die europäische Entwicklung eine große Bedeutung, besonders wenn sie soviel Inspiration, Phantasie, Kreativität und Gegensätzlichkeit frei setzen. Wenn die Impulse dieser Debatte von hier ausgehen, kann uns nichts besseres passieren.“

Das Forum d'Avignon Ruhr ist eine Kooperation zwischen dem aus der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 hervorgegangenen european centre for creative economy (ecce) und dem Forum d'Avignon.

Die Ausstellung von Hermann Vaske „Why Are You Creative?“ bot den künstlerischen Rahmen zur Veranstaltung.

Medienkontakt ecce | european centre for creative economy

Astrid Wellenberg
Radar Musik & Unterhaltungs GmbH
Brückstrasse 33 | 44787 Bochum
Telefon: +49 (0)234 32487-16
Fax: +49 (0)234 32487-18
Email: a.wellenberg@radar-net.de

ecce | european centre for creative economy
Forum d'Avignon Ruhr | Maria Baumeister
Dortmunder U | Emil-Moog-Platz 7 | 44137 Dortmund
Email: ruhr@forum-avignon.org
Telefon: +49 (0)231 2222 75 55
Fax +49 (0)231 2222 75 01
www.forum-avignon-ruhr.org
www.e-c-c-e.com
ecce ist ein Institut der RUHR.2010 GmbH

